

Internet: https://peter-hug.ch/akroterion/51_0287

MainSeite 51.287

Akroterion 153 Wörter, 1'140 Zeichen

Akroterion (grch.), der äußerste oder höchste Teil eines Gegenstandes, z. B. ein Vorgebirge, die Spitze eines Berges, der Schnabel eines Schiffs, bei beflügelten Gestalten (z. B. der Nike) auch die Flügel. In der Baukunst die verzierten Bauteile des griech. Tempels, die an den beiden Ecken und an der Spitze des Giebels auf besondern Postamenten aufgestellt wurden. Man wählte dazu figürliche Darstellungen, phantastische Tiergestalten oder aus Ranken und Palmetten gebildete Ornamente, oder auch Gefäße, wie z. B. an den Giebelecken des Zeustempels in Olympia.

Die erhaltenen Akroterion vom Tempel in Ägina (s. Äginetische Kunst) sind Greife und zwei weibliche Gewandfiguren, die zu beiden Zeiten eines Rankenornaments stehen. In dem spätern röm. und Renaissancebaustile wurden die Akroterion mit verschiedenen Modifikationen nachgebildet, und selbst in der jetzigen Kunstindustrie (z. B. Möbeltischlerei) finden sie als Eckverzierungen vielfach Anwendung. Das Akroterion gehört zu den Bauteilen, die man «freie Endigungen» nennt.

Ende **Akroterion**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 1. Band, Seite 285 [Suche = 51.287] im Internet seit 2005; Text geprüft am 1.11.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 14.8.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/51_0288?Typ=PDF

Ende eLexikon.